



BENITA

ASOCIATIE DE AJUTORARE A COPIILOR

Die Kinderhilfsorganisation in Bistrita / Rumänien

(Unterstützt durch den Verein Zisterne in Solms)

Liebe Freunde !

Aßlar, im Mai 2003

Aus Matthäus 25: ‚Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.‘

Ihr wartet sicher schon auf Neuigkeiten aus Rumänien. Es ist ja auch schon eine Weile her, seit dem letzten Brief. In dieser Zeit hat sich allerdings einiges ereignet.

Kindergarten

Im letzten Jahr sind die ersten 12 Kinder eingeschult worden. Ausnahmslos alle haben die Einschultests bestanden und somit die Chance eine normale Schule zu besuchen.(Bei keinem Kind konnten Einschränkungen festgestellt werden.) Die frei gewordenen Plätze sind alle nicht nur wieder besetzt, durch besondere Umstände gibt es dieses Jahr 39 Kindergartenplätze. Mit dem Transport an Weihnachten gab es für alle eine außergewöhnliche Überraschung. Die August-Bebel-Schule in Wetzlar hatte in einer Sonderaktion „Weihnachten im Schuhkarton für den Benita-Kindergarten in Rumänien“ für jedes Kind einen Schuhkarton - mit tollem Inhalt und Liebe eingepackt - vorbereitet. Der LKW kam gerade noch rechtzeitig an. So konnten am letzten Schultag die Geschenke überreicht werden. Das war eine große Freude. Beim Einsatz vor Ostern verbrachte unsere Gruppe ein paar unvergeßliche Stunden - sowohl für die Kinder, als auch für jeden selbst - mit den Kindergartenkindern. Zuerst ein gemeinsamer Spaziergang in den Stadtpark, - dort waren Ostereier und Süßigkeiten versteckt- die mußten gesucht werden, dann noch ein Wettlauf mit den gefundenen Eiern; so manches Kind mochte gar nicht mehr zurück. In der Zwischenzeit wurden auf persönlichen Wunsch, Simona und Dana, die beiden Erzieherinnen, von zwei Mitgliedern unserer Gruppe im Umgang mit didaktischem Spiel- und Lehrmaterial geschult. Das neue Stockwerk im Kindergarten wird schon fleißig genutzt. Nachmittags kommen Kinder und erhalten kostenlos Nachhilfe. An manchen Abenden bietet Silviu, unser Sozialarbeiter, christliche Seminare zur Lebenshilfe für verschiedene Alters- und Lebensstufen an.

Mädchenhaus

Durch einen überaus langen und strengen Winter sind die Arbeiten am Haus erst sehr spät wieder aufgenommen worden. Es müssen noch die Heizungs- und Elektroinstallation abgeschlossen, die Küche aufgebaut, einiges Mobilar angeschafft und die Außenanlage fertiggestellt werden. Doch wenn ihr diese Zeilen lest und es in der Zwischenzeit keine Komplikationen gegeben hat, werden auch diese Arbeiten beendet sein. Die Mädchen warten jedenfalls sehnsüchtig darauf. Wenn man sieht, wo einige im Moment untergebracht sind, kann man diesen Wunsch auch gut verstehen. Anne-Marie und Sibanca ‚leben‘ mit noch zwei anderen Mädchen in einer Einrichtung für Behinderte in einem 8 Quadratmeter kleinen Zimmer. Wir werden jedenfalls nach den vorhandenen Möglichkeiten, sobald es geht, das Haus in Dienst stellen. Es wird noch dringend ein Betreuer gesucht. Bitte betet für Lidia um Weisheit und eine gute Wahl.

Kleiderkammer

Die Einfuhrbeschränkungen für Kleider haben sich noch immer nicht gelockert. Es dürfen nach wie vor keine gebrauchten Plüschtiere, Kinderkleider bis 3 Jahre, Unterwäsche und Schuhe eingeführt werden. Wir müssen uns unbedingt an die Bestimmungen halten, um den Fortbestand von Benita nicht zu gefährden. Die Direktorin vom staatlichen Verbraucherschutz hat schon angekündigt, wenn sie bei einer Kontrolle auch nur ein Stück Unterwäsche findet, verhängt sie drastische Strafen, bzw. schickt sie den LKW unverrichteter Dinge wieder zurück. -Keine guten Aussichten-

Sommerferienlager

Als Gruppe waren wir wie jedes Jahr vor Ostern hier untergebracht, und konnten uns ansatzweise vorstellen, was es für Kinder bedeutet, die das ganze Jahr im Kinderheim untergebracht sind, eine Woche ‚frei‘ zu sein. Schwierigkeiten gibt es bei der Versorgung mit Trinkwasser. Wir mußten es selber erfahren einen Tag ohne Wasser zu sein. Die Kapazität der Frischwasserquelle reicht gerade im Sommer oft nicht aus. Deswegen ist der Bau eines Trinkwasserbeckens in den Berg- und eines Brauchwasserbeckens am Bach geplant. Eine Sondersammlung der Gruppe brachte schon den Anfang der finanziellen Mittel um diese Projekt noch vor dem Sommer fertigzustellen.

Während der Ferienlager tauchen immer wieder unangemeldet Kontrolleure vom Gesundheitsamt auf. Für diese muß von jeder Mahlzeit eine Probe mindestens 48 Stunden aufgehoben werden. Auch wenn sie feststellen würden, daß kein Wasser da ist würde das Lager sofort geschlossen.

Kinderheim

Wie im letzten Brief schon erwähnt, strebt Rumänien für 2006 die E U - Mitgliedschaft an. Um die Bedingungen hierfür zu erfüllen, werden Kinderheime teilweise geschlossen, verschoben, umbenannt oder umstrukturiert . Letztendlich nur Augenwischerei für die Prüfkommisare der E U. Darunter leiden müssen wieder die Kinder. Beim Besuch z.B. im Heim für körperlich Behinderte Jungen in Jucu de Sus stellten wir fest, daß viele der uns seit Jahren bekannten Kinder gar nicht mehr da waren, dafür aber einige andere geistig Behinderte. Auch die Lebensbedingungen haben sich seit unserem letzten Besuch dramatisch verschlechtert. Für uns Anlaß genug um für die Jungen in Jucu extra Kleider zu sammeln.

Hilfstransport Ostern 2003

Im April starteten ein 40 t er LKW, 5 Kleinbusse und 23 Teilnehmer nach Rumänien um einen Teil der Hilfsgüter selbst zu verteilen und verschiedene Missionseinsätze durchzuführen. Der LKW war prall gefüllt mit wertvollen Sachen. Ca 1000 Lebensmittelpakete waren zusammengekommen –an dieser Stelle sei allen die hieran beteiligt waren herzlich gedankt- , darüber hinaus 7 Paletten mit Süßigkeiten und viele andere Lebensmittelspenden. Damit konnten viele Speisekammern von Kinderheimen, Krankenhäusern und anderen Einrichtungen gefüllt, die Versorgung des Sommerferienlagers und des Mädchenhauses sichergestellt, alle armen Familien, die von Benita betreut werden, für den Rest des Jahres versorgt und vor allem viele Kinderherzen erfreut werden. Lidia Murza hatte für die Gruppe wieder ein volles Programm zusammengestellt.

Sonstiges

Für Lidia Murza ist diese Jahr ein sehr schwieriges Jahr. Letzten Winter ist ihr Vater erkrankt und im Februar dann verstorben. Jetzt ist überraschend ihre Mutter auch schwer erkrankt und liegt im Sterben. Betet für sie um Trost und Kraft, daß sie trotz dieser schweren Ereignisse den Mut nicht verliert, und der Arbeit von Benita weiter vorstehen kann. Wir vertrauen darauf, denn Gott hat in aller Vergangenheit bewiesen, daß er zu uns steht und zur rechten Zeit immer das Nötige gibt. Ihm sei Dank für alles, was bis heute durch Benita geschehen ist. Danke aber auch an alle, die mit Gebet, Sach- und Geldspenden die Arbeit unterstützt haben.

Thomas + Astrid Hahn